

Fortbildung für Brandschutzerzieher*innen

Mittwoch, 26. Juni 2019

Am 1. Juni 2019 fand erstmalig eine Fortbildung für Brandschutzerzieher*innen sowie an der Brandschutzerziehung interessierte Kamerad*innen und Kolleg*innen aus Berlin und Brandenburg statt. Das Thema des eintägigen Seminars lautete:

„Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderungen, Handicaps und besonderen Bedürfnissen“.

Die Veranstaltung wurde von der Pressestelle der Berliner Feuerwehr und dem LfV Berlin gemeinsam organisiert. In Zusammenarbeit mit dem LfV Brandenburg waren auch interessierte Kameradinnen und Kameraden aus Brandenburg eingeladen.

Die Grußworte hat der ständige Vertreter des Landesbranddirektors, Herr Karsten Göwecke, gesprochen, der die Arbeit der Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher im hohen Maße würdigte. Weiterhin hob Herr Göwecke die Wichtigkeit des Themas Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung im Allgemeinen hervor und betonte, dass die Stärkung zur Selbsthilfefähigkeit in der Bevölkerung ein beständiges Ziel bleiben müsse.

Neben drei pädagogischen Fachkräften von Wohngemeinschaften, Werkstätten und Schulen für Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen jeden Alters waren auch zwei Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr sowie die Leiterin der Kampagne „Rauchmelder retten Leben“ als Dozentinnen und Dozenten vertreten.

Vorrangiges Ziel des Seminars war es, eventuell vorhandene Berührungsängste bei dem Umgang mit Menschen mit Behinderungen abzubauen und die Besonderheiten in der Kommunikation mit dieser Zielgruppe zu vermitteln. Weiterhin wurde viel Raum für Diskussionen mit den Referentinnen und Referenten sowie dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen den Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerziehern aus Berlin und Brandenburg gelassen.

Die Besonderheiten bei dem Umgang mit Menschen mit Behinderung wurden anhand von eindrucksvollen Beispielen dargestellt. Alle Dozentinnen und Dozenten haben beschrieben, dass die Kommunikation auf unterschiedlichste Weise stattfinden kann, manchmal auch nur über Berührungen von Ausrüstungsgegenständen.

Ein besonderes Augenmerk lag auf dem vorab zu führenden Informations- und Beratungsgespräch zwischen dem/r Brandschutzerzieher*in und der pädagogischen Fachkraft der je-

weiligen Institution. Gerade bei der genannten Zielgruppe ist das Vorgespräch in besonderem Maße wichtig, da in diesem Rahmen sowohl die Wünsche und Ziele, als auch die individuellen Bedürfnisse und Kommunikationswege der Teilnehmer zu besprechen sind.

Darüber hinaus wurden spezielle Hilfsmittel beispielsweise zur Branderkennung bei Senioren und Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigung vorgestellt. Ebenso war die Vermittlung von brandschutzerziehungsrelevanten Inhalten mithilfe von Handpuppen Thema.

Mehr Informationen zur Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Behinderungen, Handicaps und besonderen Bedürfnissen sind in einem Leitfaden zusammengestellt, der durch Mitglieder des gemeinsamen Ausschusses für Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes verfasst wurde. Diese Informationssammlung ist unter www.brandschutzaufklaerung.de erhältlich.

BAR Peter Seidel
Direktion West
Feuerwache Wilmersdorf

